

Hilpoltsteiner Stadtspiegel

Eine Bürger-Zeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsverein Hilpoltstein

Grundstücksverhandlungen letzte Hürde. Kommt das FSZ?

Jetzt wird's spannend!



Autobahn, ICE, Gewerbegebiet, Autohof und jetzt auch noch Fahrsicherheitszentrum. Den Bürgern der umliegend Dörfer wird es zu bunt. Das Protest-Schild drückt es aus!

Jetzt ist es amtlich: die Regierung sieht in dem Fahrsicherheitszentrum in unserem Raum mehr Vor- als Nachteile. Sie begründet ihre positive Beurteilung damit, dass zum einen die immensen Eingriffe in die Natur anderweitig ausgeglichen werden können. Zum anderen urteilt sie, dass die damit zusammen hängenden wirtschaftlichen Faktoren Hilpoltstein als „mögliches Mittelzentrum“ einen Schub nach vorn geben können. Die Belästigung der Anwohner werde nicht größer, als sie schon ist.

Schon paradox, das Ganze. Da wird um den einen oder anderen Hektar geschachert, die Fläche um 3 ha – jetzt sind es „nur noch“ 25,5 ha Flächenfraß - kleiner und evtl. ein Modul herausgenommen. Und schon ist das Projekt „salonfähig“, d.h. durchführbar. Und mit wirtschaftlichen „Synergieeffekten“ ist beim Bau des Autohofes auch schon vehement geworben worden. Welchen wirtschaftlichen Aufschwung Hilpoltstein dadurch bekommen hat, weiß wohl mittlerweile jeder: KEINEN EINZIGEN.

Bezeichnend auch die mal wieder skandalöse Informationspolitik des Bürgermeisters. Am Donnerstag, in der Stadtratssitzung noch kein Sterbenswörtchen darüber. Und bereits am Freitag hat er der Presse den positiven Bescheid mitgeteilt. Am Samstag war dann in einem kleinen Nebensatz diese „frohe Botschaft“ beinahe zu überlesen. Weder die Stadträte noch die Bürgerinitiative „Für unser Land“ hatten bis zur letzten Stadtratsitzung eine Begründung in der Hand. Was sie wissen, mussten sie der Presse entnehmen.

Die Redaktion des Stadtspiegels hat erste Stimmen und Stimmungen von den Mitgliedern der Bürgerinitiative erfragt.

Stadtspiegel: *Hat sich die Bürgerinitiative schon getroffen, nachdem Sie von dem Ergebnis aus der Zeitung erfahren haben? Und haben Sie mit diesem Ausgang gerechnet?*

Bürgerinitiative: Ein Treffen ist noch vor der Stadtratssitzung am 1. April geplant; Trotz der hohen Anzahl an Einwänden mussten wir mit diesem Ausgang rechnen.

Fortsetzung Seite 4...

Wer soll das bezahlen...?

Die Stadt Hilpoltstein hat sich vor einigen Jahren mehrheitlich für eine zentrale Wasserversorgung entschieden und damit vom Zweckverband der Jahrsdorfer Wassergemeinschaft getrennt. In die auch dadurch nötig gewordene neue Wasserversorgung müssen 9 - 10 Mio. EUR investiert werden. Die SPD-Fraktion warnte bereits damals vor den immensen Kosten, die auf die Bürger zukommen würden.

Bei Gegenüberstellung der Kosten durch das zuständige Ingenieurbüro entschied sich der Stadtrat für eine Bohrung neuer Brunnen im Speicherwald zwischen Hofstetten und Wallesau. Im Hilpoltsteiner Gewerbegebiet am Kränzleinsberg wurde das neue Wasserwerk gebaut. Im Moment werden neue Wasserleitungen zur Verbindung des Wasserwerkes mit dem neuen Brunnen und zur Anbindung der bestehenden Leitungen nach Mindorf und nach Hilpoltstein verlegt.

Nach dem Kommunalabgabengesetz ist klar: die Investitionskosten müssen auf die Wasserverbraucher, sprich Bürger umgelegt werden. Über die „immensen Kosten, die auf uns alle zukommen werden“, spricht der Bürgermeister bereitwillig. Allerdings nicht darüber, wie hoch die Kosten sein werden, wie sie sich zusammensetzen und in welcher Form sie erhoben werden sollen. Aber genau das ist es, was alle Bürger wissen wollen: Was müssen wir bezahlen? Und wann? Immerhin gibt es verschiedene Alternativen: Bezahlung

- nur über eine Ergänzungsabgabe, ggf. aufgeteilt auf mehrere Raten,
 - nur über einen auf Jahre hin höheren Wasserpreis
- oder
- über eine Kombination der beiden.

Die SPD fordert: Herr Bürgermeister, sagen Sie den Bürgern endlich, woran sie sein werden, anstatt sie mit Andeutungen abzufertigen. Ungewissheit schürt Ängste und Gerüchte. Tun Sie etwas.

Seitens der SPD ist klar: Wir werden alles unternehmen, damit die Kosten gerecht und für alle tragbar umgelegt werden.

Auf geht's zum Mali-Fest!

Die Mali-Hilfe hat in diesem Jahr die Förderung von vier neuen Projekten beschlossen, die nach ihrem erfolgreichsträchtigen Motto "Hilfe zur Selbsthilfe" konzipiert sind: Brunnenbau, Gemüseanbau und Bildung für Erwachsene und Kinder stehen im Vordergrund, ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Frauenförderung und im Ressourcenschutz.

Der Kreuzwirtskeller startet seine diesjährige Mali-Aktion mit einer Vernissage



des renommierten Afrika-Fotografen Dr. Alfred Meyerhuber. Zu deren Eröffnung am 30.4. werden die Vorsitzende der Malihilfe, MdL Karin Radermacher, sowie die neue Projektreferentin Gudrun Kahl für Fragen und Gespräche rund um die Mali-Hilfe zur Verfügung stehen.

Am 21. Mai lädt das KWK-Team zum legendären Mali-Fest auf das Gelände rund um den Kreuzwirtskeller ein. Die neun Musiker der Würzburger Band "Leo's Den" werden dort den wieder mehr als tausend erwarteten Besuchern des Benefiz-Festivals mit heißen Reggae- und Ska-Rhythmen mächtig einheizen. Der Kopf der Band ist übrigens auch Stage Director des Würzburger "Afrika-Festivals" und war in dieser Tätigkeit auch beim diesjährigen "Festival au Désert", einem Musik-Festival mitten in der Wüste von Mali.

Durch einen beispiellosen Schulterschluss über nun fast zwei Jahrzehnte hinweg trägt der Hilpoltsteiner Kreuzwirtskeller zusammen mit Firmen, Verbänden und Privatpersonen aus der Burgstadt dazu bei, dass eines der erfolgreichsten Entwicklungshilfe-Projekte Deutschlands verwirklicht werden kann: im letzten Jahr zum Beispiel mit rekordverdächtigen 5200 Euro, die mittels Spenden, der Hut-sammlung sowie dem gesamten Erlös des Mali-Festes übergeben werden konnten.

Fortsetzung von Seite 1: "Jetzt wird's spannend!"

Grundstücksbesitzer zeigen Rückgrat

Etwas Hoffnung auf ein besseres Ende hatten wir trotzdem.

Stadtspiegel: Was bedeutet dieses Urteil für unsere betroffenen Dörfer und deren Bürgerinnen und Bürger?

Bürgerinitiative: Die Genehmigung zeigt einmal mehr, dass die Interessen und Ängste der betroffenen Bürger nicht wirklich berücksichtigt werden. Wieder einmal steht der wirtschaftliche Profit vor menschlichen Bedürfnissen. Frustrierend ist auch, wie die Meinung vieler Einzelpersonen und Verbände vordergründig zwar gehört, aber letztendlich nicht berücksichtigt wird.

Stadtspiegel: Sollten die Landwirte wirklich froh „über diese neue Chance sein“, wie Herr Nein das sieht?

Bürgerinitiative: Welche Chance? Aus den Gesprächen mit den betroffenen Landwirten entnehmen wir eher Existenzangst. Nach wie vor sprechen sich einige betroffene Landwirte deutlich gegen einen Verkauf aus.

Stadtspiegel: Werden Sie weitermachen? Und was können Sie noch tun, haben Sie noch einen Trumpf im Ärmel?

Bürgerinitiative: Weiter machen – na klar! – Schließlich haben wir mit dem Urteil gerechnet. Den Trumpf haben die Grundstücksbesitzer und wir werden sie nach wie vor voll unterstützen.

Außerdem werden wir sicher nochmal Kontakt zu den Stadträten des CSU-Ortsverbandes Meckenhausen suchen. Die Frage ist: Gelten ihre Forderungen vom 30. November 2003 noch, zum Beispiel das strikte Fahrbetriebsverbot an Sonn- und Feiertagen, die Festschreibung der Kernzeiten und, und, und...

Stadtspiegel: Vielen Dank für das Gespräch.

Impressum:

Diese Zeitung wurde geschrieben und gestaltet von Mitgliedern der SPD Hilpoltstein
Herausgeber: SPD-Ortsverein Hilpoltstein.
Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Mahl, Vorsitzender
www.spd-hilpoltstein.de

Highlights im Kreuzwirtskeller

- 02.04. **b.o.s.s.**
- Deutschrock -
- 23.04. **Jazz-Department**
- Jazz -
- 30.04. **Die Pertussis**
- Kabarett -
- 07.05. **Trollius Weiss**
- Songpoet -
- 21.05. **Mali - Fest**
- Leo's Den -

SPD saniert Wanderwege



Keine Frage, bei der Pflege der Natur rund um Hip liegt einiges im Argen. So werden auch einige wunderschöne alte Wege einfach nicht mehr gepflegt und geraten dadurch leider immer mehr in Vergessenheit. Dabei handelt es sich um sehr reizvolle Gegenden mit herrlichen Blickwinkeln auf Hilpoltstein.

Die Hilpoltsteiner SPD war sich einig: „Da muss was getan werden! Warten wir nicht auf andere, sondern tun selbst was!“

Gedacht, getan: Beim ersten Arbeitseinsatz wurden zwei Wege in Angriff genommen:

- Der alte Orts Verbindungsweg von Hip nach Marquardsholz und
 - der romantische Weg durch und entlang des „Saugrabens“ Richtung Götz-Kapelle.
- Bei frostigen Minus-Graden zogen die HelferInnen los - von ehemaligen Stadtratsmitgliedern über OV-Vorstand, Stadtrats- und Kreistagsfraktion - alle, die Zeit hatten, waren vertreten.

Es wird weitere Arbeitseinsätze geben, denn ganz fertig geworden sind wir nicht. Das Ziel ist

- eine ständige Pflege und gute Ausschilderung dieser schönen Wege
- die Zusammenfassung aller bestehenden Wege zu einem Kellerwanderweg (in Zusammenarbeit mit dem Museums- und Heimatverein und dem AK Tourismus)

Wir halten Sie auf dem laufenden. Auch unter www.spd-hilpoltstein.de.